

nannt, das in einem besondern Saft einen braunen Saft enthält, den man als Sepienfarbe benützt. Zweispizige Keulen findet man versteinert in Kalkgebirgen, Belemniten, Teufelsfinger oder Donnerkeulen genannt, welche die Spizen der Rückenplatte von solchen Diniensfischen sind.

In den Meeren findet man Seesterne mit beweglichen Zacken und Seeigel, von welsch letztern man einen ist.

Ganze Thierfamilien bauen von dem Grunde der Meere bis an die Oberfläche; ihr Bau erstarrt von Unten herauf und wird steinhart; man heißt sie Korallen und sie bilden öfters gefährliche Riffe, werden manchemahl der Grund neuer Inseln.

### Dritter Abschnitt.

#### Die Pflanzen.

1. Fast die ganze Oberfläche der Erde mit Pflanzen überzogen; das lebende Grün der Pflanzen, ihre Farbepracht, ihre Pflüfte, der Wechsel ihrer Entfaltung.

Die Oberfläche der ganzen Erde und die aller Körper und Gegenstände, welche der Feuchtigkeit, dem Wasser und der Luft ausgesetzt sind, bieten den Pflanzen einen Standort dar. Weae, Mauern, Mauerwände, Dächer, Felsen, Berge, Steine, Gräben, Höhlen, ja selbst die Stämme lebender Gewächse und manchemahl die Leiber lebendiger Thiere, werden von Flechten, Moosen und andern Gewächsen überzogen. Die ekelhaftesten und wüsthsten Plätze und Dertter werden von Pflanzen überzogen und geschmückt.

Das Hervorsprießen und das Wachstum der Pflanzen, die Entfaltung ihrer Blatt- und Blütenknospen, das Reifen ihrer Früchte, gewährt dem Menschen viele und manigfache Freuden. Die Gestalt und die Farbenübergänge vieler Pflanzenblüten und die Zeichnungen ihrer Blumenblätter sind sehr geschmackvoll und erwecken den Sinn für das Schöne und Gefällige. Das Grün, mit welchem die Pflanzen die Erdoberfläche bekleiden, thut dem Auge wohl und in seinem Anblicke stärkt sich das schwache Auge